



**Interview mit Unternehmer und Stifter Reinhard Mohn:**

## Der Unternehmer als Vorbild

„Die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmers“ ist der Titel des Buches von Reinhard Mohn, das er am 12. Februar 2003 der Öffentlichkeit präsentierte. Der Unternehmer und Stifter ist überzeugt, dass sich die erfolgreichen Methoden des unternehmerischen Arbeitsstils – Effizienz, Fortschritt und Sparsamkeit – auch für unsere Gesellschaft nutzen lassen. „Mit der Bertelsmann Stiftung ist mir in 25 Jahren der Nachweis gelungen, dass die Grundsätze unternehmerischer, leistungsorientierter und menschengerechter Gestaltung der Ordnungssysteme in allen Lebensbereichen zur Anwendung gebracht werden können“, erklärt er. Wir sprachen mit ihm über sein neues Buch.

*Reinhard Mohn hat als Unternehmer und Stiftungsgründer stets auf das Prinzip Wettbewerb gesetzt. Am 12. Februar 2003 stellte er in Gütersloh sein neues Buch vor.*

*Sie haben bereits zahlreiche Publikationen über Aufgaben und Verantwortung des Unternehmers herausgegeben. Weshalb jetzt dieses Buch?*

Die Voraussetzungen für die Arbeit des Unternehmers haben sich im letzten Jahrhundert sehr verändert. Der Wandel hält an. Die derzeitige Krise des von Unternehmern getragenen Mittelstandes wirft die Frage auf, ob der Führungsstil und das Zielverständnis des Unternehmers einer Fortschreibung bedürfen. Mein neues Buch nimmt dazu Stellung und zeigt notwendige Ergänzungen auf. Es beweist gleichzeitig, dass unternehmerische Arbeit weiterhin die optimale Führungstechnik darstellt, die auch in der staatlichen Verwaltung zu einer Überwindung des Reformstaus führen würde.

*Was wollen Sie mit diesem Buch erreichen?*

Unternehmer leben von der Befähigung, Antworten auf den Bedarf der Menschen zu finden. Das gilt nicht nur für Produkte und Dienstleistungen, sondern auch für die Angebote, welche der Staat für seine Bürger zu erbringen hat. Auch die staatlichen Dienstleistungen müssen inhaltlich und in Bezug auf die Kosten dem Leistungsstand der Zeit entsprechen! Das Buch zeigt die Möglichkeiten auf, den unternehmerischen Arbeitsstil auch im öffentlichen Bereich zu verwenden und damit die Vorteile von Effizienz, Fortschritt und Sparsamkeit allen Bürgern zukommen zu lassen.

*Wen wollen Sie mit der Botschaft Ihres Buches in erster Linie ansprechen – Unternehmer oder Politiker?*

In der Wirtschaft hat die Führung unter dem Druck globaler Konkurrenz derzeit viel zu lernen! Die katastrophalen Zusammenbrüche vieler Firmen und die furchtbare Arbeitslosigkeit beweisen den Rückstand an Zielverständnis und Führungsbefähigung! Alle für die Führung in der Gesellschaft Verantwortlichen müssen begreifen, dass unsere Zeit des Wandels eine grundlegende Erneuerung unserer Ordnungssysteme erfordert. Wir sollten erkennen, dass der uns bevorstehende kulturelle Umbruch einen noch nie erlebten Re-

*„Die Übertragung des in der Wirtschaft entwickelten Modells der ‚Unternehmenskultur‘ in andere Lebensbereiche ist möglich!“* Reinhard Mohn

*„Ein heute unschwer möglicher Leistungsvergleich wird einen Systemwettbewerb auslösen, der die Hoffnung der Menschen auf ein friedliches und lebenswertes Dasein in eine Realität verwandeln kann.“*

Reinhard Mohn

formbedarf auslösen wird! Der Unternehmer hat den Freiraum, dafür Lösungsbeispiele zu schaffen.

**Was sind die wichtigsten Inhalte Ihrer Botschaft?**

Unsere Zeit erlaubt vielen Menschen aufgrund eines höheren Bildungs- und Lebensstandards, sich über die Auswirkungen unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen zu informieren. Dieses Wissen resultiert in einem neuen persönlichen Selbstverständnis und in einer anderen Erwartungshaltung.

Menschen wollen am Fortschritt teilhaben. Sie lernen, dass hierarchische Strukturen leistungsfeindlich sind! Sie sind bereit und in der Lage, Verantwortung für den Fortschritt in ihrer Gesellschaft zu übernehmen. Die Wirtschaft hat mit der Delegation der Verantwortung die richtige Konsequenz gezogen. Die Politik muss dagegen noch begreifen, welches Potenzial in der Bürgergesellschaft schlummert!

**Sie berichten in Ihrem Buch auch über Beispiele und Erfahrungen der Bertelsmann Stiftung. Welche halten Sie für besonders wichtig?**

Mit der Bertelsmann Stiftung ist mir in 25 Jahren der Nachweis gelungen, dass die Grundsätze unternehmerischer, leistungsorientierter und menschengerechter Gestaltung der Ordnungssysteme in allen Lebensbereichen zur Anwendung gebracht werden können. Heute steht die Welt einem internationalen Lernprozess für Fort-

schritte der Ordnungssysteme offen. Die Bertelsmann Stiftung hat an Hunderten von Beispielen bewiesen, dass diese Lernschritte eine realistische Zielsetzung darstellen.

Die Übertragung des in der Wirtschaft entwickelten Modells der „Unternehmenskultur“ in andere Lebensbereiche ist möglich! Solch eine Reform würden die Menschen begrüßen und fördern! Der Zeit- und Lernbedarf zur Überwindung antiquierter Gewohnheiten und Besitzstände darf dabei nicht unterschätzt werden.

**Eine wichtige Rolle schreiben Sie den Medien zu. Weshalb?**

Die Medien haben in unserer Zeit die Chance und Verpflichtung, den Menschen den vor uns stehenden Wandlungsprozess zu verdeutlichen. Ein heute unschwer möglicher Leistungsvergleich wird einen Systemwettbewerb auslösen, der die Hoffnung der Menschen auf ein friedliches und lebenswertes Dasein in eine Realität verwandeln kann.

Früher fürchtete die Obrigkeit den Wandel und blockierte den Fortschritt. – Die Medien können in unserer Zeit Kontrollfunktionen wahrnehmen, die allen Kulturen und Menschen zugute kommen würden! Sie dürfen dabei auch Gewohnheiten und Machtpositionen nicht schonen, welche dem heutigen Menschenbild nicht mehr gerecht werden. Sie werden bei dieser Tätigkeit von der neuen Möglichkeit legitimiert, welche verspricht, dass in der Zukunft Menschlichkeit gewinnt!

**Das Interview führte Dr. Ulrike Naim**



*Hierarchische Strukturen sind leistungsfeindlich. Das ist eine der Thesen, die Reinhard Mohn in seinem neuen Buch ausführt.*

**Die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmers**  
C. Bertelsmann

Euro 22,-  
ISBN 3-570-00733-2